Datum: 15.04.2015

Badische Zeitung

Ausgabe Lörrach

Badische Zeitung
79539 Lörrach
0049/ 7621 4038 – 58 27

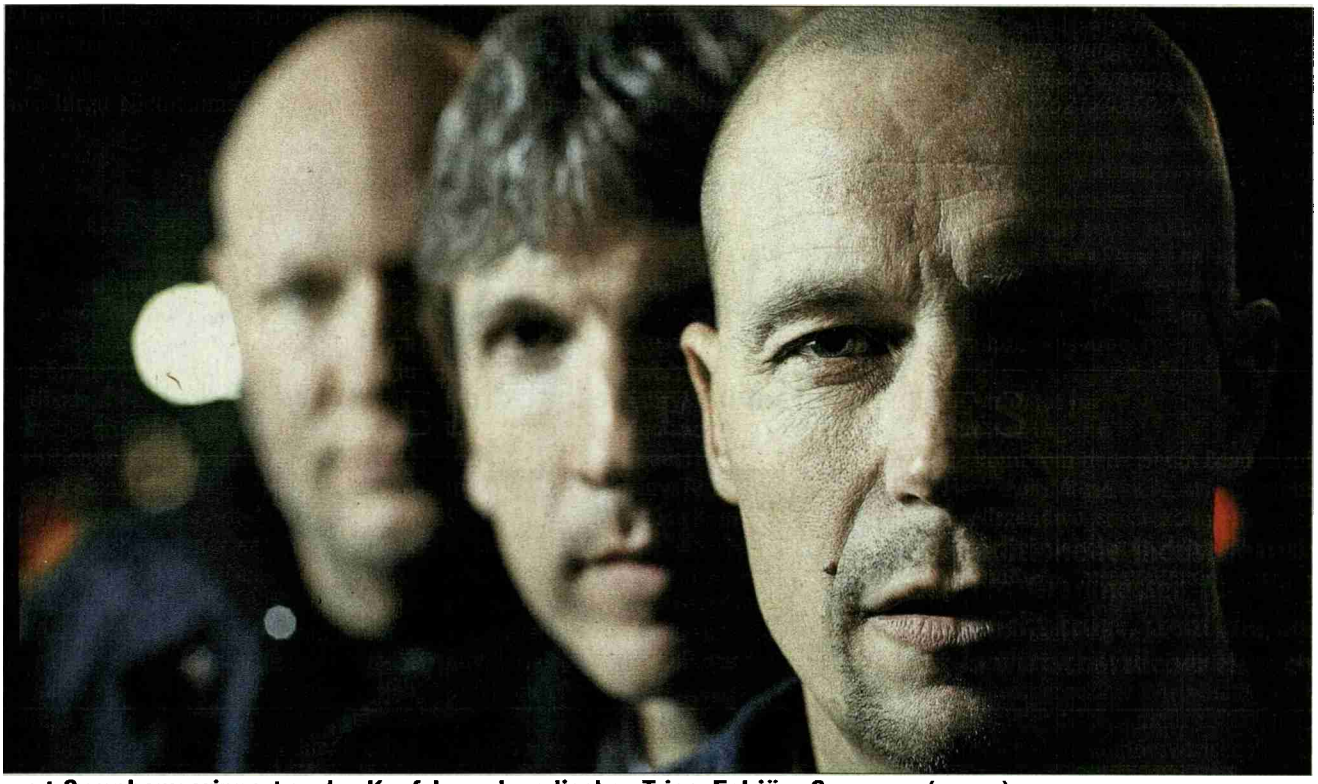
Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 24'920
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

offbeat

Themen-Nr.: 831.054
Abo-Nr.: 1095641
Seite: 12
Fläche: 60'872 mm²

„Mir ging es um eine neue Richtung“

BZ-INTERVIEW mit dem schwedischen Arrangeur und Dirigenten Hans Ek, der mit e.s.t. Symphony das Basler Jazz Festival eröffnet



e.s.t-Symphony erinnert an den Kopf des schwedischen Trios, Esbjörn Svensson (vorne). FOTO: JAZZFESTIVAL BASEL

Mit e.s.t. Symphony beginnt am Donnerstag das Basler Jazz Festival. Es bringt die Zusammenarbeit des Basler Sinfonieorchesters mit einer Jazzkapelle, die Kompositionen Esbjörn Svenssons aufführen. Die Arrangements hat Hans Ek verfasst. Mit dem Schweden, der sich zwischen Jazz, Klassik, Pop und Folk einen Namen machen konnte, hat Reiner Kobe gesprochen.

BZ: *Herr Ek, seit wann gibt es dieses Projekt und wie viele Aufführungen konnten Sie bisher leiten?*
Ek: Die Premiere fand am 12. Juni 2013 mit dem Royal Philharmonic Orchestra in Stockholm statt. Danach gab es Aufführungen in Istanbul, Rotterdam, Ludwigshafen, Stavanger, Hamburg und Wien. In Basel gibt es jetzt die achte Aufführung.

BZ: *Die Ursprünge des Projekts gehen aber weiter zurück?*
Ek: Ja, das stimmt. Dieses Projekt hat schon zu Esbjörn Svenssons Lebzeiten begonnen, mit dem Original-Trio und einem Streichorchester im Jahr 2004 in Istanbul. Danach haben wir über Möglichkeiten mit einem kompletten Sinfonieorchester gesprochen. Nach Svenssons überraschendem Tod 2008 haben seine beiden ehemaligen Weggefährten, Bassist

Hans Ek

ARGUS Medienbeobachtung

Medienbeobachtung
Medienanalyse
Informationsmanagement
Sprachdienstleistungen

ARGUS der Presse AG
Rüdigerstrasse 15, Postfach, 8027 Zürich
Tel. 044 388 82 00, Fax 044 388 82 01
www.argus.ch

Argus Ref.: 57577623
Ausschnitt Seite: 1/2

Datum: 15.04.2015

Badische Zeitung

Ausgabe Lörrach

Badische Zeitung
79539 Lörrach
0049/ 7621 4038 – 58 27

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 24'920
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

offbeat

Themen-Nr.: 831.054
Abo-Nr.: 1095641
Seite: 12
Fläche: 60'872 mm²

Dan Berglund und Schlagzeuger Magnus Öström mit mir Kontakt aufgenommen, um Esbjörns Idee weiter zu verfolgen. Sie ließen mir freie Wahl, für verschiedene Stücke neue Arrangements und Bearbeitungen zu schreiben. Mir ging es dabei nicht darum zurückzublicken, sondern eine neue Richtung einzuschlagen.

BZ: *Sie haben in allen Städten mit verschiedenen Orchestern gearbeitet. Gab es Unterschiede?*
Ek: Ja, natürlich. Jedes Orchester hat seine eigene Charakteristik und unterschiedliche Spielerfahrungen. Für mich ergibt sich immer wieder eine neue Situation mit neuen Herausforderungen.

BZ: *Mussten Sie auch Ihre Arrangements ändern?*
Ek: Im Prinzip nicht. Nach der Premiere habe ich die Arrangements ein wenig verändert, da es ein paar Unstimmigkeiten gab. Was sich immer etwas ändert, sind die Solisten, lediglich Magnus Öström und Dan Berglund bleiben. Die Auswahl der anderen hängt immer von den Gegebenheiten ab. In Basel ist Iiro Rantala wieder der Pianist, weil er auf dem Festival Gast ist. Die anderen Solisten sind Trompeter Alex Sipiagin und Saxophonist Alex Hendriksen, ein Lokalmatador. Manchmal ändern wir auch die Form der Songs oder die Länge der Soli.

BZ: *Kannten Sie das Basler Sinfonieorchester?*
Eck: Ich habe davon gehört, war aber noch nie in Basel. Ich bin am Montag eingetroffen, so dass wir zwei Tage für die Proben Zeit hatten.

BZ: *Wie funktioniert die Zusammenarbeit Orchester und Jazzbesetzung?*
Eck: Sehr gut. Es braucht gewisse Zeit, bis sich beide Klangkörper aneinander gewöhnt haben. Aber ich denke, es ist dann für das Orchester nichts anderes als Kammermusik. Höchste Aufmerksamkeit für beide Teile ist natürlich erforderlich. Das ist der Schlüssel für eine gelungene Zusammenarbeit.

BZ: *Nach welchen Kriterien haben Sie die Kompositionen von Esbjörn Svensson ausgewählt?*
Eck: Die Auswahl der Songs sollten die bekanntesten sein, darüber waren wir uns einig. Es sind Stücke, die wir für charakteristisch für e.s.t. halten. Zudem wollte ich eine Suite schreiben, die aus Songs eines Albums besteht. Insgesamt habe ich sieben Stücke neu arrangiert. „Viaticum" musste unbedingt dabei sein, weil dieses Stück die besondere Atmosphäre des Trios trifft und charakteristisch für Esbjörn ist.

BZ: *Inwieweit kann ein Sinfonieorchester die Rolle einer Bigband übernehmen?*
Eck: Ich habe versucht, für ein Orchester zu schreiben, nicht für eine Bigband. Die Funktion eines Orchesters ist ein wenig anders als bei Projekten mit Sinfonieorchester. Hier geht es darum, Esbjörns Klavierspiel darzustellen. Im Übrigen soll das Ganze ja nicht wie eine Bigband klingen, sondern vielmehr impressionistisch.

BZ: *Wie machen Sie das? Haben Sie dem Klavier bestimmte Instrumente zugeteilt?*
Eck: Ich habe mir vorgestellt, dass das Orchester das Klavier sein könnte. Außerdem gibt's noch den Klaviersolisten. In gewisser Hinsicht wird Esbjörns Klavierspiel auf alle Beteiligten übertragen, um diverse Sounds erzeugen zu können.

BZ: *Wie sind Sie mit den elektronischen Sounds und Effekten umgegangen, die Esbjörn Svensson eingesetzt hat?*
Eck: Auch Dan Berglund und Magnus Öström sind mitunter elektronisch vorgegangen. Ich habe versucht, diese Sounds genauso zu übertragen. Bestimmte Instrumente im Orchester übernehmen diese Effekte. Eine Geige zum Beispiel ist in der Lage, bestimmte Glissandi zu spielen, wie sie im e.s.t.- Sound vorkommen.

BZ: *Wie haben Sie Esbjörn Svensson erlebt als Pianist und als Mensch?*
Eck: Ich studierte wie seine Gefährten Anfang der 90er-Jahre an der Stockholmer Musikhochschule: Wir trafen uns immer wieder. Erstmals arbeitete ich 1993 mit ihm zusammen. Er war damals Mitglied im schwedischen Radioorchester, für das ich arrangierte. Das Trio hörte ich später öfters. Esbjörn war ein phantastischer Pianist, der beste, den wir je in Schweden hatten. Er war auch ein großartiger Songwriter und Komponist und er war sehr bescheiden, heiter, fröhlich und positiv gestimmt.

– Konzert: Donnerstag, 16. April, 20 Uhr, Stadtcasino Basel

ZUR PERSON

HANS EK

Der Dirigent und Arrangeur wurde 1964 in Uppsala in Schweden geboren. Er hat mit Orchestern in Skandinavien, England, Kanada, Litauen und der Türkei gearbeitet und Filmmusik geschrieben („Effie Briest", „Tannöd"). Eks musikalischer Horizont reicht von Rock, Pop über Jazz und Folk bis zur Klassik. ***kob***

ARGUS Medienbeobachtung

Medienbeobachtung
Medienanalyse
Informationsmanagement
Sprachdienstleistungen

ARGUS der Presse AG
Rüdigerstrasse 15, Postfach, 8027 Zürich
Tel. 044 388 82 00, Fax 044 388 82 01
www.argus.ch

Argus Ref.: 57577623
Ausschnitt Seite: 2/2